

## Zukunftskonferenzen „Anschwung für frühe Chancen“

### Worum geht es?

Deutschland hat sich beim Ausbau der frühen Bildung viel vorgenommen. Das ist auch notwendig, denn nur so können perspektivisch alle Kinder dabei unterstützt werden, ihr volles Potenzial zu entfalten. Zukunftschancen und soziale Herkunft sind in Deutschland besonders eng miteinander verbunden. Dies wird dann zum Problem, wenn die Herkunftsbedingungen nachteilig sind. Frühe Bildung gilt unter Fachleuten als einer der wichtigsten Schlüssel für mehr Chancengerechtigkeit. Von erfolgreicher früher Bildung profitiert jedes einzelne Kind im ganzen Lebensverlauf und die Gesellschaft insgesamt. Bund und Länder haben gesetzliche Regeln und Bildungspläne verabschiedet und stellen Mittel und Maßnahmen bereit, um den Ausbau zu unterstützen.

Vor Ort gibt es bereits eine vielfältige und lebendige Praxis, aber auch viele Fragen, die zur Bewältigung anstehen:

- Wie können Kitas und Kindertagespflege ihre Qualität sichern?
- Wie können Eltern aus sogenannten „bildungsfernen Schichten“ erreicht werden?
- Wie kann Inklusion gelingen?
- Wie kann dem Fachkräftemangel begegnet werden?
- Wie können die für die Investitionen notwendigen Mittel beschafft werden?

Wir möchten mit Ihnen gemeinsam herausfinden:

Was sind bei Ihnen vor Ort Erfolge, was sind offene Fragen? Was sind Ihre Visionen für frühe Bildung in Ihrer Stadt, in Ihrer Gemeinde?

### Wer kann an der Zukunftskonferenz teilnehmen?

Die Zukunftskonferenzen beziehen sich auf eine konkrete Stadt, einen Landkreis oder eine Gemeinde. Angesprochen sind Expertinnen und Experten, die über die Situation der frühen Bildung in ihrer Gemeinde Bescheid wissen, weil sie durch ihr Amt dafür zuständig sind oder weil sie aus anderen Gründen mit dem Thema zu tun haben: Als Leitungs- oder Fachkraft in Kindertageseinrichtungen; als Leitungsperson oder Mitarbeiter/in in Kommunalpolitik und -verwaltung; als Elternvertreter/in; als Unternehmer/in oder Vertreter/in einer Migrantenorganisation.... 20-30 Personen sind eine gute Gruppengröße.

### Was passiert bei einer Zukunftskonferenz?

Eine Zukunftskonferenz dauert ca. 3-6 Stunden. Es geht um Bildung, Betreuung und Erziehung für Kinder von 0-10 Jahren vor Ort. Möglich ist, entweder die Gesamtsituation zu reflektieren, oder es wird ein bestimmtes Thema aufgegriffen, das vor Ort gerade besonders intensiv diskutiert wird. Im Vorfeld der Zukunftskonferenz entscheidet die DKJS im Dialog mit zuständigen Personen vor Ort über die genaue Ausrichtung, Gestaltung und Themenwahl.

In einer moderierten Diskussion tragen die Teilnehmer/innen ihre unterschiedlichen Perspektiven zu folgenden Fragen zusammen:

- Was gibt es bei uns schon? Was läuft besonders gut?
- Wo drückt der Schuh und was wollen wir ändern?
- Was ist unsere Vision für die Zukunft?
- Was würden wir am liebsten sofort angehen?
- Wollen wir weiter miteinander arbeiten?

### Service der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)

Die DKJS organisiert die Zukunftskonferenzen und kümmert sich um alles: Sie befragt Verantwortungsträger vor Ort nach den brennenden Themen und lädt die Experten der Kommune ein. Sie stellt einen versierten Moderator oder eine Moderatorin, der/die dafür sorgt, dass die Diskussion zielorientiert verläuft und zu sichtbaren Ergebnissen führt. Sie dokumentiert die Ergebnisse.

Wenn dies vor Ort gewünscht wird, bietet die DKJS an, im Anschluss an die Zukunftskonferenz die Weiterarbeit am Thema über einen Zeitraum von 12-18 Monaten mit einer professionellen Prozessbegleitung und Qualifizierungsangeboten zu unterstützen.

### Was haben die Teilnehmenden von der Zukunftskonferenz?

Eine Verbesserung der frühen Bildung kann nur gemeinsam gelingen. Die Zukunftskonferenz kann für Sie eine wichtige Bestandsaufnahme sein und ein erster Schritt, mit unterschiedlichen Akteuren gemeinsam zu diskutieren und zu planen.

Wenn bereits ein gut funktionierendes Netzwerk besteht, können Sie die Zukunftskonferenz dafür nutzen, auf dieser Basis den nächsten Schritt zu gehen, z.B. um die Visionen für die nächsten fünf Jahre zu entwickeln oder auch um aus einem übergreifenden Leitbild konkrete Projekte abzuleiten.

Die genaue Ausgestaltung der Zukunftskonferenz wird den Voraussetzungen vor Ort angepasst. So soll erreicht werden, dass der Nutzen für die Akteure besonders groß ist.

### **In welchem Rahmen finden die Zukunftskonferenzen statt?**

Die Zukunftskonferenzen stehen im Rahmen des Programms „Anschwung für frühe Chancen – Serviceprogramm für die Unterstützung von 600 Initiativen für frühkindliche Entwicklung“, das die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) von 2011 bis 2014 umsetzt. Sie erhält dafür eine Zuwendung des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Ziel ist es, für Kommunen passgenaue Unterstützung zu bieten, die sich rund um den Ausbau der frühen Bildung drehen. Die 60 Zukunftskonferenzen sollen dabei helfen, besser zu verstehen, wie die Situation vor Ort eingeschätzt wird und bei welchen Themen besonderer Beratungsbedarf besteht.

### **Kontakt:**

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung  
Programmbüro „Anschwung für frühe Chancen“  
Tempelhofer Ufer 11, 10963 Berlin  
030 / 25 76 76 – 0  
[www.dkjs.de](http://www.dkjs.de)

Peter Bleckmann  
Programmleiter  
[peter.bleckmann@dkjs.de](mailto:peter.bleckmann@dkjs.de)

#### *Programmbüro und Servicebüro*

Bundesländer: Bremen, Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein  
Signe Rauhe  
[signe.rauhe@dkjs.de](mailto:signe.rauhe@dkjs.de)

#### *Servicebüro Berlin*

Bundesländer: Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern  
Marcel Oschmann  
[marcel.oschmann@dkjs.de](mailto:marcel.oschmann@dkjs.de)

#### *Servicebüro Dresden*

Bundesländer: Bayern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen  
Jens Hoffsommer  
[jens.hoffsommer@dkjs.de](mailto:jens.hoffsommer@dkjs.de)

#### *Servicebüro Trier*

Bundesländer: Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland  
Angela Ruess  
[angela.ruess@dkjs.de](mailto:angela.ruess@dkjs.de)